

# BOMBUS

## Faunistische Mitteilungen aus Nordwestdeutschland

Im Auftrag des Vereins für naturwissenschaftl. Heimatforschung  
herausgegeben von Gerhard Brunne  
2104 Hamburg 92 · Wettloop 22a · Telefon: (0411) 7017694  
Postscheckkonto des Vereins: PSchA Hamburg Konto-Nr. 88277

### 226. (Lep. Geom.). — *Eupithecia virgaureata* DBLD. neu für unsere Fauna.

Die Untersuchung des Genitalapparates einer Eupithecie, die Herr LUMTSCHEM am 13. 5. 1966 in Clenze, Kr. Lüchow-Dannenberg am Licht erbeutete, ergab, daß es sich um ein ♂ von *Eupithecia virgaureata* DBLD. handelt. Die nächstliegenden Fundorte in Deutschland sind Stralsund, Berlin-Spandau und Erfurt.

KLAUS ROGGENBUCK †, Pinneberg.

### 227. (Lep. Nolidae). — *Roeselia* (= *Nola*) *albula* SCHIFF.

In dem 1928 veröffentlichten Verzeichnis der Großschmetterlinge der Umgebung von Hamburg-Altona wird *albula* nicht erwähnt. Noch 1942 führt WARNECKE sie unter den Arten auf, die nicht in der Nordmark, wohl aber in den Nachbargebieten (Pommern, Dänemark und England) festgestellt wurden (Bombus 1: 88). Eine erste Meldung erfolgt von WARNECKE selbst (Bombus 1: 145), der *albula* in der Zeit vom 20.—29. 7. 1946 in Niederhaverbeck/Lüneburger Heide in Anzahl am Licht erbeutete. Weitere Meldungen folgen nun kurz hintereinander:

Bombus 1: 231 1 ♀ Juli 1945 und 1 ♂ + 1 ♀ 5. 7. 1948 (L) Dr. Buss, Geesthacht/Elbe.

Bombus 1: 274 einige ♂ ♂ 7. und 24. 7. 1949 (L) Dr. Buss, Geesthacht/Elbe.

Bombus 1: 282 in Anzahl, 24. 7. 49 F. DIEHL und TH. ALBERS, Radbruch, Kr. Harburg, 1. F. 31. 7. 50 (L) TH. ALBERS, Hamburg-Neugraben.

Bombus 1: 298 in Anzahl 14.—28. 7. 51 TH. ALBERS, Hamburg-Neugraben.

Hinzu kommen noch folgende, bisher nicht veröffentlichte Funde:

1 ♂ 26. 7. 1949 (L) P. Klüss, Barsbüttel, Kr. Stormarn,

2 F. 28. 7. 1951 und 1 F. 1. 8. 1951 H. LOIBL, Forst Beimoor bei Ahrensburg, Kr. Stormarn,

1 F. 5. 7. 1952 H. LOIBL, Hamburg-Rissen und

1 ♂, das die Herren SCHWEDLER (Hamburg) und MÜLLER (Braunschweig) am 4. 8. 68 beim Leuchten am Elburstomtalabhang bei Boberg zwischen Hamburg-Billstedt und Hamburg-Bergedorf fingen.

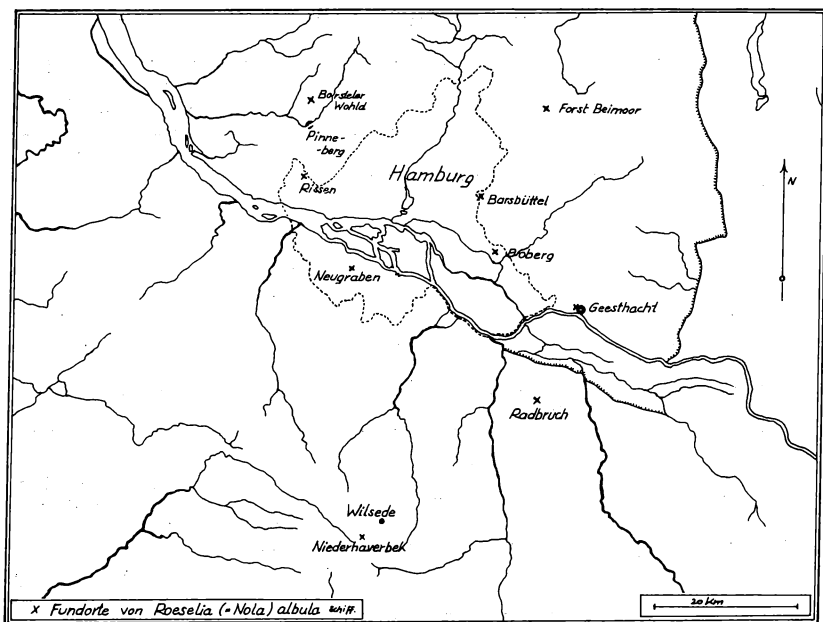
Am 9. 7. 70 erbeutete ich als Leuchtgast von Herrn BODI am UV-Licht im Borsteler Wohld bei Kummerfeld, Kr. Pinneberg, einen frischen Falter dieser Art, den ich zuerst beinahe mit einem großen ♀ der *Nola confusalis* verwechselt hätte.

Auch *R. albula* kann als Beispiel dafür gelten, daß eine bisher nicht beobachtete Art seit Beginn des Lichtfanges mit Quecksilberdampf- und anderen Lampen plötzlich an vielen Stellen im Gebiet festgestellt wird. Zwischen dem Rissener Fund 1952 und der erneuten Beobachtung 1968 klafft allerdings eine

|        |        |         |                 |                     |
|--------|--------|---------|-----------------|---------------------|
| Bombus | Band 2 | Heft 50 | Seite 197 - 200 | Hamburg, 1. 4. 1971 |
|--------|--------|---------|-----------------|---------------------|

Beobachtungslücke von 16 Jahren. Ob sich daraus schließen läßt, daß während dieser Zeitspanne weniger geleuchtet wurde oder aber die Art mit allen zur Entwicklung gelangten Individuen unter der Schwelle der Beobachtbarkeit gelegen hat, wird wohl nie mehr geklärt werden können.

WARNECKES in schriftlicher Form gehaltene Bitte um Mitteilung von Fundorten und Daten einiger sich in Mittel- und Nordwestdeutschland ausbreitender Großschmetterlinge, die er anlässlich seines Vortrages auf dem XI. Int. Entomolog. Kongreß im August 1960 in Wien vortrug, betraf auch *Roeselia albula* SCHIFF., bei der er eine echte Arealerweiterung annahm. Ein Ergebnis darüber ist nie veröffentlicht worden. Meines Erachtens führte WARNECKE seine Vermutung einer Arealerweiterung sicher nur auf die gehäuften Funde nach 1945 im Hamburger Raum zurück. Tatsächlich liegen alle Fundorte, außer Niederhaverbeck, im bzw. am Rande des Elburstromtales oder wenig darüber hinaus. Aus den nördlich von Hamburg liegenden Gebieten Schleswig-Holsteins sind mir keine Beobachtungen bekannt.



Die in der Karte markierten Punkte stellen bzw. stellten ein getreues Bild der von den Hamburger Entomologen besammelten Gebieten ihrer näheren und fernerer Umgebung dar. Sie sind besonders oft besucht worden und zeitigen mit zunehmender Verwendung technischer Hilfsmittel entsprechende, vorher nicht mögliche Ergebnisse. Wesentlich weiter südlich oder nördlich von Hamburg gemachte Funde bleiben zusammen mit ihren Sammlern anonym. Nicht zuletzt deshalb gilt die Elbe für manche Art als nördliche Verbreitungsgrenze, und werden andere Arten erst wieder in der Umgebung der Städte Kiel und Flensburg häufiger, weil dort gleichzeitig zuverlässige Entomologen wohnen, die sich einer regelmäßig erscheinenden entomologischen Publikation bedienen.

Somit möchte ich *Roeselia albula* SCHIFF. als zumindest im Niederelbegebiet seit jeher bodenbeständige Art bezeichnen, die jedoch weiterhin unsere Aufmerksamkeit verdient.

KLAUS ROGGENBUCK †, Pinneberg.

**228. (Lep. Pyraustidae).** — *Pyrausta porphyralis* SCHIFF. Ein neuer Nachweis für das Vorkommen in Schleswig-Holstein.

Die einzigen Fundmeldungen, die wir aus dem hiesigen Sammelgebiet besitzen, stammen aus dem vorigen Jahrhundert. LÜDERS fing 1889 ein Tier bei Schwartau, und SAUBER (i. l.) meldet einen Fund bei Mölln. Diese spärlichen Angaben, die auch nicht mehr durch die Originale belegt werden konnten, veranlaßten H. EVERS in seiner Arbeit „Die Kleinschmetterlinge Hamburgs, Schleswig-Holsteins und des nördlichen Niedersachsens“, Teil 1: Zünsler (*Pyralidae*), (Verh. Ver. naturw. Heimatforsch. Hamburg, Bd. 34, 1960), diese Art aus der Faunenliste zu streichen. Nach H.-J. HANNEMANN (Die Tierwelt Deutschlands, 50. Teil, II Die Wickler — Die Zünslerartigen, VEB Gustav Fischer Verl., Jena, 1964) scheint die Art in Schleswig-Holstein zu fehlen.

In der Microlepidopterenammlung unseres verstorbenen Mitgliedes K. ROGGENBUCK fand ich ein Exemplar dieser Art, das von ihm selbst am 15. 8. 1965 am Autobahndamm bei Güster (Hzgt. Lauenburg) gefangen worden war. Somit ist *Pyrausta porphyralis* SCHIFF. doch eine in unserem Faunengebiet vorkommende Art, die allerdings sehr selten erbeutet wird und nur im Südosten Schleswig-Holsteins unser Sammelgebiet erreicht.

OSWALD TIEDEMANN, Hamburg-Wandsbek.

**229. (Col. Scydmaenidae).** — *Microscydmus minimus* CHAUD. neu für Deutschland.

Am 14. 11. 1970 siebte ich aus einer morschen Buche im Baumweg bei Ahlhorn/Oldenburg, durch Herrn KERSTENS darauf aufmerksam gemacht, neun Individuen der Gattung *Microscydmus*, die sich von einer Serie von *Microscydmus nanus* SCHAUM. aus dem Forst Beimoor durch hellere Färbung und geringere Größe auffällig unterschieden. Eine genauere Untersuchung, die dadurch erleichtert wurde, daß Herr Dr. LOHSE mir die passende Korrekturfahne von FREUDE-HARDE-LOHSE: „Die Käfer Mitteleuropas (Band 3)“ zur Verfügung stellte, ergab, daß die Tiere vom Baumweg zur Art *Microscydmus minimus* CHAUD. gehören, deren Vorkommen in Deutschland bisher unbekannt war.

*M. minimus* ist auch schon in der Umgebung von Hamburg gefunden worden. Herr Dr. LOHSE behauptete bereits vor Jahren, daß in seiner Heimat Sammlung zweier Arten der Gattung *Microscydmus* vertreten seien. Diese Behauptung kann ich jetzt bestätigen. Neben 3 Ex. von *M. nanus* enthält seine Sammlung 1 Ex. von *M. minimus*, das er am 1. 10. 1947 in der Haake in einer Eiche feststellte. Ich selbst fand von *M. minimus* 1 Ex. unter der Rinde eines Eichenastes am 12. 10. 1969 im Forst Göhrde und gemeinsam mit Herrn HEISE 6 Ex. am 12. 12. 1970 in Mulmgesiebel aus einer hohlen Eiche im Forst Rantzau bei Pinneberg. Im Gegensatz dazu stammen alle meine *M. nanus* aus Gesiebel von bemoosten Stubben, vor allem der Erle. H. MEYBOHM, Hamburg.

**230. (Col. Scydmaenidae).** — *Microscydmus minimus* CHAUD. und *nanus* SCHAUM. in Oldenburg.

Veranlaßt durch eine Mitteilung von Herrn MEYBOHM, dem ich auch die Möglichkeit verdanke, die Korrekturfahne des 3. Bandes F.-H.-L. einzusehen, habe ich die *Microscydmus* meiner Sammlung untersucht. Es waren insgesamt 24 Ex., von denen 8 zu *M. nanus* SCHAUM. und 16 zu *M. minimus* CHAUD. gehören. Die Fundorte für *nanus* sind: Hanstedt, das Herrenholz b. Goldenstedt und der Hasbruch. Diejenigen für *minimus*: Das Herrenholz, der Baumweg und der Hasbruch (alle in Oldenburg). Von *nanus* wurden 6 Ex. aus Rindenmoos am Fuß von Baumstämmen (Eiche, Birke, Erle) gesiebt; je 1 Ex. gesiebt um den Fuß starker, abgestorbener Eichen bzw. aus Mulm und morschem Holz von einer hohlen Hainbuche. Von den 16 *minimus* stammen 14 aus morschem Buchenholz, und zwar von den Stümpfen zweier starker, in mehreren Metern Höhe abgebrochener Stämme im Hasbruch bzw. Baumweg (letz-

terer Stamm ist identisch mit dem von Herrn MEYBOHM erwähnten). Die beiden restlichen Ex. wurden gesiebt aus stark bemooster Rinde eines vor Jahren umgestürzten Eichenstammes bzw. dem Mulm aus einer hohlen Eiche.

Besagten Buchenstämmen verdanke ich übrigens eine Reihe weiterer interessanter Funde. Genannt seien hier nur *Bibloporus ultimus* GUILL. und *Euthiconus conicollis* FAIRM. aus dem Baumweg sowie *Plectophloeus nitidus* FAIRM., *Micridium halidayi* MATTH. und *Elater elegantulus* SCHÖNH. aus dem Hasbruch.

GEORG KERSTENS, Aldrup/Oldenburger.

**231. (Col. Staph.).** — *Philonthus parvus* SHARP. und *Ph. sparsus* LUC. neu für das Niederelbegebiet.

*Philonthus parvus* SHARP. — Nach der ersten Meldung aus Schleswig-Holstein (Bombus 2: 187) liegt nunmehr ein Massenfund aus unserem Gebiet südlich der Elbe vor: Hamburg-Neugraben, am Forst Rosengarten in großen Hühnermisthaufen an einem Feldrand. Einige am 7. 2. 71 mitgenommene *Philonthus* wurden von Herrn Dr. LOHSE als *parvus* erkannt. Die Nachsuche am 14. 2. 71 erbrachte in kurzer Zeit 92 ♂♂ und 113 ♀♀. Die Fundstelle wurde im Verlauf des Februar von mehreren Kollegen besucht, die ähnliche Ergebnisse hatten. Die Tiere waren wegen der hohen Wintertemperaturen dieses Jahres verhältnismäßig aktiv und hielten sich anfangs in den Oberflächenpartien der Haufen auf. Als der Mist durch starke Regenfälle zu naß wurde, fanden sie sich nur noch unter den Rändern am oder im Boden.

*Philonthus sparsus* LUC. — Die Art ist neu für unser Gesamtgebiet, wurde aber in den letzten 10 Jahren regelmäßig von KERSTENS in Oldenburg an Hühnermist gefunden und war daher „bei uns sicher zu erwarten“ (LOHSE in Bombus 2: 187). Die Tiere fanden sich in den erwähnten Hühnermisthaufen in geringer Anzahl unter den häufigen *parvus*. Insgesamt wurden von allen Sammlern, die die Fundstelle bisher untersuchten, 20 ♂♂ und 22 ♀♀ gefunden (BRUNNE, LOHSE, NIKOLEIZIG, ULLRICH, ZEISING).

Da alle *sparsus*-♂♂ und ein großer Teil der *parvus*-♂♂ genitalpräpariert wurden, bestand kein Zweifel an der Zugehörigkeit der ♀♀, zumal keine *sordidus* gefunden wurden. Die Untersuchung der mir bisher vorliegenden Tiere der *sordidus*-Guppe läßt übrigens den Schluß zu, daß auch die ♀♀ von *sparsus* durch das Merkmal des völlig unchagrinierten Halsschildes sicher von *sordidus* zu trennen sind.

Das *sordidus*-Halsschild enthält wenigstens am Vorder- oder Hinterrand geringe Spuren einer fast erloschenen Chagriniierung (100fache Vergr.), der Kopf ist immer in größerem Umfang chagriniert. Bei *sparsus* ist höchstens der Vorderrand der Stirn zwischen den Fühlern sehr schwach chagriniert.

Unter dieser Voraussetzung kann für *sparsus* noch ein älterer Fund von der Oberelbe gemeldet werden: Pevestorf, 14. 5. 67 (1 ♀ leg. BRUNNE).

G. BRUNNE, Hamburg.

**232. (Col. Mordellidae).** — *Curtimorda maculosa* NAEZ. neu für unser Gebiet.

Von der bisher als „boreomontan“ angesehenen Art (ERMISCH in HORIONS Faunistik, Bd. V, p. 304) lag bereits ein unveröffentlichter Fund aus Schleswig-Holstein vor. Herr Dr. G. BENICK siebte 1 Ex. der Art am 28. 7. 57 aus verpilzten Buchenstubben am Pinnsee bei Mölln.

Nun wurde das Tier auch im Niederelbegebiet festgestellt. Am 6. 7. 70 untersuchte Herr ZEISING einen trockenen, in ca. 4 m Höhe abgebrochenen Buchenstamm im Forst Rosengarten bei Hamburg-Neugraben. Der Stamm stand in besonnener Lage auf einem kahlgeschlagenen Abhang und wurde von zahlreichen, gerade aus dem Holz schlüpfenden Mordelliden umflogen. In der Ausbeute fanden sich unter der häufigen *Tomoxia biguttata* GYLL. auch 2 Ex. von *Curtimorda maculosa* NAEZ. Eine spätere Nachsuche im August brachte aus dem Holz nur noch tote Tiere von *T. biguttata* hervor. Der gemeinsame Anflug scheint aber ein Hinweis darauf zu sein, daß auch *C. maculosa* an Buche zu finden ist.

G. BRUNNE, Hamburg.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [BOMBUS - Faunistische Mitteilungen aus Nordwestdeutschland](#)

Jahr/Year: 1957-1990

Band/Volume: [2](#)

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: [Heft 50 \(Beiträge Nr. 226-232\) 197-200](#)